



Eve Chase
Black Rabbit Hall ★★★★★

Eine Familie. Ein Geheimnis. Ein Sommer, der alles verändert

Gekürzte Lesung von Anna Thalbach

Random House audio 2016 ◦ 6 CDs (ca. 430 min.) ◦ 19,99 ◦
978-3-8371-3359-2

Cornwall, 1968: Die 14jährige Amber Alton verbringt Ostern mit ihrer Familie auf dem Landsitz Black Rabbit Hall. Hierhin zieht es vor allem die ungestüme Mutter, die Amerikanerin und so ganz anders, als die anderen Mütter ist. Selbst ihr verletztes Bein kann sie nicht davon abhalten, auf ihrem Pferd Night durch die Landschaft zu galoppieren. Bis sie sich in Sturm und Gewitter auf dem Pferderücken hinaustraut, um nach ihrem Sohn Barney zu suchen, der nicht zum Tee gekommen ist. Barney wird in Sicherheit gebracht, seine Mutter nicht...

Rund 30 Jahre später sind Lorna und Jon auf der Suche nach der perfekten Location für ihre Hochzeit. Es ist noch nicht lange her, dass Lornas Mutter unerwartet starb, und so sucht die junge Frau nach einem Ort, an dem sie früher vielleicht schon einmal war, um eine Brücke zur Vergangenheit zu schlagen. Durch Zufall sieht sie im Internet die Bilder eines Herrenhauses, das jetzt zum ersten Mal vermietet wird, und hat sofort das Gefühl, dass sie als kleines Kind mit ihrer Mutter dort war. Das Haus ist Black Rabbit Hall und nach all den Jahren lebt dort nur noch eine alte, verbitterte Mrs. Alton, von der der Leser zunächst nicht erfährt, wie sie mit Amber verwandt ist. Erst nach und nach erfährt Lorna von der Geschichte des Hauses und der Familie. Das ist spannend gemacht, da Lorna bei ihren Nachforschungen manchmal Zusammenhänge aufdeckt, die in Ambers Erzählung noch in der Zukunft liegen. Als Leser bzw. Hörer erfährt man gerade so viel, dass man verunsichert ist und unbedingt mehr über das Schicksal der vier Alton-Geschwister erfahren will.

Von Anfang an ahnt man natürlich, dass es eine Verbindung zwischen der Familie Alton und Lorna gibt, und macht sich Gedanken darüber, worin diese Verbindung bestehen könnte. Im Laufe der vierten CD wurden einige Überlegungen, die ich angestellt hatte, bestärkt, so dass die Geschichte im Endeffekt nicht ganz überraschend verläuft, doch trotzdem nur wenig an Spannung verliert. Das liegt auch an den Figuren, allen voran Amber und Lorna, die durch Natürlichkeit überzeugen können.

Störend ist allein die Tatsache, dass die Kinder und Jugendlichen sich nicht so verhalten, wie man es bei ihrem Alter erwarten würde. Amber, die als Ich-Erzählerin auftritt, habe ich zu Beginn für deutlich jünger gehalten, da sie in der wörtlichen Rede wie eine 10Jährige auftritt.

Das passt nicht zu den wortgewandten, mit Metaphern gespickten Umschreibungen und Charakterisierungen der anderen Figuren, die sie in ihrer Rolle als Erzählerin liefert. Und auch ihre kleine Schwester Kitty spricht mit fünf Jahren eher wie ein Kind, das gerade erst das Sprechen gelernt hat, z.B. sagt sie selten „ich“, sondern nennt sich immer in der dritten Person.

Gelesen wird die Geschichte von Anna Thalbach. Und damit könnte man eigentlich auch schon enden, denn wann immer man ihren Namen auf dem Cover eines Hörbuchs liest, weiß man, dass einen eine hervorragende Lesung erwartet, was natürlich auch hier der Fall ist.

Black Rabbit Hall ist die Geschichte einer Familie, die auf beiden Zeitebenen gut funktioniert und sowohl glückliche als auch tragische Momente vereint. Sowohl Amber als auch Lorna müssen lernen, dass es im Leben Rückschläge gibt, dass man sich in Menschen täuschen kann und dass oftmals ein Bauchgefühl richtiger als eine rationale Erklärung ist.